

Special Innovation

Mobile Herzschlagtechnologie

Das innovative Wiener Unternehmen mobil-data will Geschäftsabläufe durch mobile Echtzeitlösungen abschlanken.

Gerhard Scholz

Moderne Kommunikationstechniken wie Handy, Laptop (mit WLAN oder Datenkarte) oder Personal Digital Assistant (PDA) haben in den letzten Jahren die Arbeit der Mitarbeiter im Außendienst revolutioniert. Mit diesen Anwendungen haben auch mobile Mitarbeiter jederzeit von unterwegs Zugriff auf geschäftsrelevante Daten.

Mobile Lösungen kamen zuerst in der Lager- und Logistikbranche auf; heute werden sie in jeder Art von Verkaufs- und Serviceaußendienst eingesetzt. Für nahezu jedes Unternehmen mit hohem Mobilitätsgrad bieten sich Mobility-Lösungen zur Verbesserung der Effizienz seiner Geschäftsabläufe an.

Abläufe durchleuchten

Meist müssen für derartige Lösungen vorhandene technische Strukturen umgerüstet oder neu angeschafft, die mobilen Mitarbeiter mit neuen Notebooks, Datenerfassungsgeräten,



Mit mobilen Lösungen haben Mitarbeiter auch unterwegs Zugriff auf geschäftsrelevante Daten. Für die Unternehmen bedeutet das höhere Produktivität und sinkende Prozesskosten. Foto: mobil-data

Mobiltelefonen oder Pocket PC ausgestattet werden. Außerdem müssen sämtliche Applikationen und Endgeräte zu einer neuen Gesamtlösung zusammengefügt werden. Doch solche standardi-

sierten, extern aufgepfropften Pakete stiften im System oft mehr Verwirrung als Nutzen. Eine echte Effizienzsteigerung erzielt man meist nur dann, wenn sich die Veränderungen an

den spezifischen Geschäftsprozessen des jeweiligen Unternehmens orientieren. Das Wiener Unternehmen mobil-data hat sich deshalb darauf spezialisiert, mobile Lösungen auf Ba-

sis einer eingehenden Diagnose der Unternehmensabläufe anzubieten. Dabei werden nicht nur die technischen Anforderungen untersucht: mobil-data durchleuchtet auch die betriebswirtschaftlichen Vorgänge und Verwaltungsabläufe; dadurch werden Überschneidungen und Doppelgleisigkeiten in den Prozessen sichtbar gemacht. Anhand dieses Befundes wird dann die effizienteste Lösung erarbeitet und diese nahtlos in die bereits vorhandenen Hard- und Software-Systeme implementiert.

Grundlage für mobile Anwendungen ist eine sogenannte Middleware, die den Datenaustausch zwischen Unternehmenszentrale und mobilen Endgeräten ermöglicht. mobil-data hat die von ihr selbst entwickelte Lösung „md-heartbeat“ genannt; Geschäftsführer Thomas Gruber erklärt, warum: „Bei einem biologischen Herz richtet sich die Schlagfrequenz nach der Belastung seines Trägers. md-heartbeat passt sich ebenso an die Bedingungen des Kunden an und verändert sich mit den jeweils aktuellen Anforderungen. Unser Ziel ist es, damit ‚Mobile Working‘ zu ‚Mobile Efficiency‘ zu machen.“

Datentransfer in Echtzeit

Für Thomas Gruber liegt die Einzigartigkeit des mobil-data-Systems klar auf der Hand: „md-heartbeat eignet sich für jede Unternehmensgröße. Es wächst mit dem Unternehmen und seinen Anforderungen. Durch die Kompatibilität mit praktisch allen mobilen Hardware-Produkten wie Laptops, Pocket PC, Handys und Smartphones sind die Anwendungsmöglichkeiten unbeschränkt. Der entscheidende Vorteil mobiler Lösungen ist die Möglichkeit, zu jeder Zeit und an jedem Ort die benötigten Informationen zu liefern und zu erhalten. Durch den Einsatz unserer mobil-data-Lösung, die den Datentransfer in Echtzeit durchführt, optimieren wir Geschäftsprozesse von Unternehmen.“ Das sah etwa auch die Deutsche Post so, die mobil-data mit der Entwicklung einer Applikation für 35.000 mobile Datenerfassungsgeräte beauftragte.

www.mobil-data.at

Heiße Netzwerke kalt steuern

Zeitgemäßes IP-Management hat die Aufgabe, eine exzellente Netz-Performance zu sichern.

Vor einigen Jahren hat in den Netzwerken der Unternehmen ein rasanter technologischer Wandel stattgefunden. Denn die Internet-Technologie hat auch in einem weniger beachteten Bereich entscheidende Veränderungen gebracht: nämlich im Netz-Management. Heute, wo jeder Kosten sparen will, rückt der reibungslose Datenverkehr über das Internet Protocol (IP) zusehends in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Wissen, was im Netz läuft

Die wachsende Abhängigkeit der Unternehmen von der IT verlangt sichere, stabile Abläufe. Die vielen Schnittstellen machen die Problemvermeidung oder die Fehlersuche extrem schwierig. Die bisher verfolgte Lösung – mehr Bandbreite – bringt hohe Kosten mit sich, löst aber viele Probleme nicht. Ein zukunftsorientierter Ansatz dagegen ist, die Ablä-



Wenn es im Netzwerk wieder heiß hergeht, ist es wichtig, dass der Administrator zu jeder Zeit den Überblick behält. Foto: Fotolia.com

fe im Netz zu kennen und so die Ressourcen richtig planen und einsetzen zu können.

Als Geschäftsführer von Is-it-on Informationstechnolo-

gie und Neue Medien beschäftigt Albert Kisling sich seit über zehn Jahren mit Netzwerken: „Wir haben als einer der Ersten in Österreich ein Funk-

netz aufgebaut, wir beschäftigen uns also mit dem heikelsten Punkt im Netzwerk, dem reibungslosen Datenverkehr zwischen Internet und internem Netz. Das erfordert hoch spezialisiertes Wissen.“

Um den neuen Anforderungen an das IP-Management im Netzwerk gerecht zu werden, hat Is-it-on ein Tool-Set für Analyse, Netz-Management und laufende Beobachtung entwickelt. Damit können Schwachstellen schnell und einfach gefunden und der Datenlauf optimiert und beobachtet werden, ohne dass der Ablauf gestört wird. Was das Tool-Set kann, beschreibt Kisling so: „Wissen, was im Netzwerk wirklich läuft, wie ausgelastet die Leitung ist, ob Ressourcen eingespart oder das Netzwerk VoIP-fähig ist – das alles sind Fragen, die den Administrator täglich beschäftigen.“ gesch

www.is-it-on.at